



Predigtmarathon

10.04.2013

Von Ulrike Burkhardt-Kibitzki

18 Predigten in zwei Tagen

Einem Predigt-Marathon unterzogen sich kürzlich 23 Laienpredigerinnen und -prediger aus der Evangelisch-methodistischen Kirche.

18 Predigten in zwei Tagen? Was sich zunächst nachanstrengender Mühsal anhörte, entpuppte sich als aufregende Expedition in die Predigtwelt von 23 Laienpredigern und -predigerinnen. Sie unterzogen sich im Kurs »Laien in der Verkündigung« einem Predigt-Marathon.

Ist meine Predigt dramaturgisch geschickt konzipiert, ohne effekthascherisch zu werden? Eröffnet meine Predigt neue Deutungsmöglichkeiten oder wirkt sie »verstopft«, so dass kein Weiterdenken mehr möglich ist? Und wie ist das mit den heiligen Momenten in der Predigt? Sollen die inszeniert werden oder geschehen sie, wenn die Predigerin ganz bei sich ist und damit durchlässig wird für den Heiligen Geist?

Holger Eschmann, Professor an der Theologischen Hochschule in Reutlingen, zeigte anschaulich und mit reichlich Anekdoten gewürzt, wie es gut gehen kann

mit dem Predigen – und das auch in Zukunft. Dass man innerhalb kurzer Zeit Predigten im wienerisch, schwäbisch und hanseatisch gefärbten Tonfall hören konnte und darüber gleich noch die höchst unterschiedlichen Lebenssituationen innerhalb unserer Kirche kennenlernte, wurde von allen Teilnehmenden als kostbarer Schatz empfunden. Mit einer großen Portion Wehmut dankte die Gruppe dem scheidenden Leiter des Bildungswerkes, Lothar Elsner. Viele Jahre hat er mit seinem Team die Weiterbildung der Laien in der Verkündigung gestaltet und geprägt.

Ulrike Burkhardt-Kibitzki

© 2020 - Evangelisch-methodistische Kirche